

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 28

Artikel: Ferienkurse für Gebildete, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen, veranstaltet an der Universität Freiburg im Uechtland vom 21. bis 30. Juli 1909

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferienkurse für Gebildete, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen, veranstaltet an der Universität Freiburg im Hochland vom 21. bis 30. Juli 1909.

Eröffnung: Dienstag, den 20. Juli, abends 6 Uhr, im Café des Merciers (bei der Stiftskirche St. Nikolaus).

Die Teilnehmerkarte ist auf der Universitätskanzlei zu lösen vor Beginn der Kurse oder spätestens bis Montag, den 26. Juli, abends. Die Karte berechtigt zum Besuche aller Vorlesungen.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis zum 19. Juli auf der Universitätskanzlei anzumelden.

Gebühren: Für Volksschullehrer und Lehrerinnen 5 Fr., für die übrigen Teilnehmer 10 Fr. Diese sind entweder bei der Anmeldung oder bei der Lösung der Teilnehmerkarte an die Universitätskanzlei zu entrichten.

Ort und Sprache: Die Kurse finden in den Universitätsgebäuden statt, wo auch der Stundenplan angeschlagen sein wird. Sie werden in der Sprache gehalten, in der sie im Programme angekündigt sind.

Zusammenkünfte: Ueber Zusammenkünfte an den Abenden, gemeinsame Ausflüge, Besichtigung von Monumenten und Sammlungen, Konzerte usw. wird zu Beginn der Kurse Mitteilung gemacht werden.

Bezüglich **Kost und Logis** erteilt die Universitätskanzlei Freiburg schriftlich oder mündlich Auskunft.

Programm:

de Munnynck: Les principaux courants philosophiques contemporains, 6 conférences. 1. Orientation générale: Positivisme et idéalisme, 1 heure. 2. L'Evolutionnisme, 1 heure. 3. Le monisme matérialiste, 1 heure. 4. Le volontarisme et le pragmatisme, 1 heure. 5. La philosophie scolastique, 1 heure. 6. Synthèse générale: Philosophie et religion, 1 heure.

van Cauwelaert: Pédagogie expérimentale, 6 conférences. 1. La réforme expérimentale de la pédagogie, 1 heure. 2. La perception enfantine et son éducation, 1 heure. 3. Les lois psychologiques de l'attention et leurs applications pédagogiques, 1 heure. 4. La mémoire, ses lois et son éducation, 1 heure. 5. Le travail mental, 1 heure. 6. La fatigue mentale, 1 heure.

Dévaud: 1. Pédagogie générale: Les sciences naturelles et l'éducation; l'apport des sciences à l'éducation totale, 1 heure. 2. Méthodologie spéciale: Remarques sur certains points obscurs et inaperçus dans la lecture au cours primaire supérieur et dans les classes secondaires inférieures, 3 heures. 3. Histoire de la pédagogie, les sciences pédagogiques universitaires en Allemagne (Stoy, Ziller, Rein), 1 heure. 4. Education morale, lecture d'enfants, 2 heures.

Beck: Weitererziehung der schulentlassenen Jugend, 3 Stunden. — Les œuvres postcolaires, 3 heures. — Die Anwendung der aristotelischen Formalstufen auf die wichtigsten Lehrfächer der Volksschule, 2 Stunden.

Kosch: Neuere deutsche Literatur, 8 Stunden. 1. Storm, 2 Stunden. 2. Stieler, 2 Stunden. 3. Greif, 2 Stunden. 4. Schönaich-Carolath, 2 Stb.

Favre: Littérature française moderne, 6 heures. 1. Chateaubriand, 1 heure. 2. Joseph de Maistre, 1 heure. 3. Victor Hugo, 1 heure. 4. Lamartine, 1 heure. 5. A. de Musset, 1 heure. 6. F. Coppée, 1 heure.

Leitschuh: Die Erziehung zur Kunst in der Volksschule (mit Bildbemonstrationen), 6 Stunden. — Pädagogik und Kunst. — Das Schulhaus

und seine Ausschmückung. — Das Wandbild. — Die Kunst im Unterricht. — Übungen im Sehenlernen. — Heimat und Heimatschutz im Unterricht. — Die Neugestaltung des Zeichenunterrichts. — Der Knabenarbeitsunterricht. — Die Handarbeit der Mädchen in der Volksschule. — Ergebnisse der bisherigen Versuche und Anregungen auf dem Gebiete der künstlerischen Erziehung.

Gariel: Le salaire et la condition des ouvriers, 6 heures.

Kathariner: Die Descendenzlehre, 9 Stunden. 1. Definition der Descendenzlehre und ihr Verhältnis zum Darwinismus; Morphologie, 1 Stunde. 2. Embryologie, Paläontologie, Tiergeographie, 1 Stunde. 3. Lamarckismus, Neolamarckismus, 1 Stunde. 4. Vererbung, Mendelismus, 1 Stunde. 5. Selektionslehre Darwins, Künstliche Züchtung, 1 Stunde. 6. Naturauslese, 1 St. 7. Variation, 1 Stunde. 8. Mutation, 1 Stunde. 9. Mensch und Descendenz, 1 Stunde.

Gockel: Einfache Schulversuche in der Physik, 4 Stunden. Wind und Wetter, 4 Stunden.

Gyr: Ausgewählte Kapitel aus der experimentellen und angewandten Chemie, 6 Stunden.

Glücksmann: Ausgewählte Kapitel aus der Schulhygiene (mit Lichtbilddemonstrationen), 4 Stunden.

Mehr Freude.

Die Presse hat sich in letzten Wochen ernsthaft und vielfach in Eigenbearbeitung mit einem Buche abgegeben, das den ganz originellen Titel trägt „Mehr Freude“! Es kommt dasselbe von dem bekannten und literarisch verdienten Bischof Dr. Paul Wilhelm von Keppler. Der hohe Herr war ehedem Professor. Er genoß wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ruf und erhielt die Berufung als Nachfolger des weitsichtigen und milden Bischofs Dr. von Hefele auf den Bischofsstuhl in Rottenburg. Literarisch kennt man den gelehrten Herrn als Autor von „Wanderfahrten u. Wallfahrten in den Orient“, ebenso originell als geistreich, dann von „Aus Kunst und Leben“ alte und neue Folge, auch in diesem Werke den minutiösen Beobachter, den scharfen Kunstkritiker und den originellen Schriftsteller bekundend. Weiter schrieb Keppler a. „Unseres Herrn Trost“, bildend eine Erklärung der Abschiedsreden und des hochpriesterlichen Gebetes Jesu; b. „Die Adventsperikopen“, exegetisch-homiletisch erklärt; c. „Das Problem des Leidens in der Moral“, d. „Die 14 Stationen des hl. Kreuzweges“ nach Kompositionen der Malerschule des Klosters Beuron; e. „Wahre und falsche Reform“ u. All' diese Geistesprodukte — und es sind wirklich solche — erschienen bei Herder in Freiburg i. Br. und erlebten bis auf 6 Auflagen. Begründeten die einen dieser Schriften des Autors Ruf als feinen Stilisten und scharfen Denker, so erhärteten die andern die Ueberzeugung nicht weniger vom kenntnisreichen und belehrten Beobachter wie die vom logisch unerbittlichen und theologisch tiefgründigen Polemiker und Apologeten. Jede Schrift ist ein geistiger Genuß für den, der denkend lesen will und kann.

Und so ist denn die neueste Schrift „Mehr Freude!“ (Vit. 1. 80, Herder, Freiburg i. B.) mit großer Spannung erwartet, mit Bier gelesen und mit einhelliger Begeisterung beurteilt worden. Die Schrift — 199 Seiten umfassend — wird als ein Werk des größten Meisters des zifelierten Gedankens anerkannt, der in sprachlich wirklich mustergültiger Form mit philosophischer Klarheit und Tiefe aus der Fülle seines menschenfreundlichen Gemütes heraus vachend und entzündend schreibt. Wir treten auf eine eingehendere Kritik nicht ein, denn das Werk lobt den Meister, drum soll man nicht lange Kritiken lesen, sondern das